

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Merseburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage), Verantwortlicher Redakteur für den Teil Lokales und Provinziales Carl Wendenmuth für die Inserate Rudolf Kohnen, Halle, für den übrigen Inhalt Otto Reiffen, Leipzig. — Verlag der Volksstimme G. m. b. H., Halle, Große Ulrichstraße 27. — Druck Kreis Presse G. m. b. H., Leipzig, Königstr. 5.

Bezugspreis: Monatlich 1 Mark, beim Abholen von der Expedition 90 Pfennig. Bei den Postämtern vierteljährlich 2.70 M. ohne Beleggeld. Einzelne Nummern 10 Pf. — Inserationsgebühren: Die 7te Spalte 20 Pfennig, 8te Spalte 15 Pfennig, 9te Spalte 10 Pfennig, 10te Spalte 5 Pfennig. Berlin u. Expedition: Halle, Große Ulrichstraße 27. Fernruf. 5407. — Zeitungspreissliste Seite 411.

Nr. 47.

Halle, Montag den 25. Februar 1918.

2. Jahrgang.

Zur Kriegslage.

Im Osten sehen die deutschen Truppen in schnellstem Tempo ihren Vormarsch fort. Die wertvolle Beute vor allem an ungeheuren Geschützen und rollendem Material sowie die auffälligen große Lasten an gefangenen höheren und niederen Offizieren beweisen den tragischen Zusammenbruch des einstigen kühnen russischen Millionenheeres, dessen Wiedergeburt für absehbare Zeit nicht möglich sein wird.

Der Skopnager Sozialdemokraten vom 22. Februar schreibt über Russlands Kapitulation: Es ist eine in der Geschichte beispiellose Niederlage und ein Zusammenbruch des früher jedenfalls ansehnlichen mächtigen russischen Reiches. Das Weltreich, bestehend aus zwei hundert Millionen mit 22 1/2 Millionen Quadratkilometern Land und 170 Millionen Einwohnern, ist total besieg von Deutschland mit seinen 1/2 Millionen Quadratkilometern Land und 70 Millionen Menschen, trotzdem dieses gleichzeitig, nur gestützt von Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei mit beinahe der ganzen übrigen Welt Krieg führt. Es ist die Orngation, die über die Wölfe gelegt hat. Russland ist definitiv aus dem Krieg ausgeschieden und die Zentralmächte sind mächtig gestärkt hervorgegangen. Kommt ein wirklicher Friede mit der Ukraine und Großrussland zustande, erfolgt die Wiedereinnahme des Kamels und entstehen infolge des Friedens geordnete Verhältnisse in Russland, dann hat Deutschland mit seinem Rücken und mit Japan zu neuen reichen Stoffquellen sich eine ganz neue Stellung im Weltreiche geschaffen.

Die deutsche Flotte soll auf der Fahrt nach Arabien sein. Daily Express meldet aus Petersburg: Hier traf eine Nachricht ein, daß eine deutsche Flotte von 45 Kriegsschiffen in der Richtung auf Arabien im Anmarsch sei, und daß an der Küste bereits Truppen gelandet seien. Die nächste Operation

würde eine Landung in Finnland sein, um der Anarchie dort ein Ende zu machen. (?)

Mit der russischen Regierung finden gegenwärtig auf telegraphischem Wege Verhandlungen über die Bedingungen der Wiederaufnahme von Verhandlungen statt. Von dem Ergebnis der Vorbereitungen wird es abhängen, ob und wann die Verhandlungen in Brüssel wieder aufgenommen werden.

Ueber die erste Sitzung des neuen rumänischen Kabinetts in Bukarest und seinen Bescheid den Barier Vätern, daß die Regierung Friedensnegotiatione sei, während die in Budapest erscheinende Zeitung „Esz“ meldet, daß eine mit dem rumänischen Verhältnissen auf vertraute Persönlichkeit erklärte, daß die rumänische Regierung nicht auf die ganze Dobruška verzichten wolle, besonders nicht auf die Getreide- und Petroleumausfuhr aus dem Süden von Konstanta, die für das Land von höchstem Interesse sei, beharrlich könne dafür nicht den geringsten Erlass bieten.

Im Westen sehen England und Frankreich ihre gewaltigen Erdkrümmungen oft unter Einfluß härtester Kräfte fort. Durch den Verlust von Maerlele erlitten die Einwohner neue Verluste. Desgleichen wurden in Venedig St. Quentin durch feindliche Bombenbeschießung in der Nacht vom 21. zum 22. Februar eine Zivilperson getötet und 14 verwundet. Die Erörterungen der feindlichen Presse über den nächsten auf der Westfront bevorstehende Kampf sind in ein neues Stadium getreten. Während die amtliche Aenece Gones den nahe bevorstehenden großen deutschen Ansturm ankündigt, sind laut der französischen Brovimpresse im Gegenzug hierzu Offensiven der Westfront zu erwarten. Diese verschiedenen Meinungen lassen ansehend tatsächliche Angriffsabsichten der Entente verschleiern.

Vor der großen Statdebatte.

Seute beginnt die erste Sitzung des Reichsausschusses, und zu ihrer Eröffnung werden Reichsanwalt Graf Hertling über die Friedensfragen und Reichsanwalt von Baur über die jüngsten innerpolitischen Ereignisse, insbesondere die Streiks und das Wahlrecht reden. Die Bedeutung dieser Statdebatte liegt auf der Hand, und die Nationalliberalen haben sich in überflüssige Unkosten gefügt, als sie die Pflicht fundierten, ihr künftiges Verhältnis zu den Mehrheitsparteien durch den Verlauf dieser Aussprache bestimmen zu lassen.

Zäuden wir uns nicht darüber, daß die Gewaltpolitiker froher Hoffnung voll sind und ihre Cade als aussichtsreicher ansehen, als jemals zuvor in den 3 1/2 Kriegsjahren. Der sonderbare Kriegsplan hat zum erntemal Ausfuß auf Geigen erhalten. Dieser probieren die Abwehrenden lauben Ähren, wenn sie der Regierung und den leitenden Militärs zurecht, offen ein Anknüpfungsprogramm zu verknüpfen, und den Widerstand, der sich dagegen etwa im Volke regte, mit Gewalt niederzuschlagen. Die Geeresleistung sorgte sich um die Munition, die Regierung um die Gefahr einer Katastrophe im Innern und allgemeiner Verhorrtheit in der ganzen Welt. Kein Verantwortlicher wollte sich zu dem allezeitigen Wagnis hergeben.

Neuerdings aber haben die Propaganda der Abwehrenden viel Wasser auf ihre Mühlen geschüttet bekommen. Der Verhandlungsstrecke mit den Bolschewits ist gelockert, und die Vorberate, daß man fast ohne Antworttreid die ganzen Osteevrovinen aus ihrer Herrschaft lösen könne, ist eingetroffen. Es kann kaum noch bezweifelt werden, daß in wenigen Wochen für die Ostfront ein paar Dutzend Kompanien alte Soldaten genügen werden, und daß zugleich Zurückfälle an Lebensmitteln und Holzstoffen aus dem Osten allmählich werden herangeschafft werden können. Damit sind die Aussichten auf den Erfolg einer Gewaltpolitik im Westen bedeutend gestiegen, militärisch und im Erschöpfungskrieg steht Deutschland jetzt überlegen da.

Aber von ungleich größerer Bedeutung für den unangenehmen Umwindung in manchen Kreisen war der völlig mißgünstige Berliner Demonstrationstreif. Sofort nach seinem Ende jubelten die Reichstrotter auf, jetzt habe die Sozialdemokratie ihre Drohungen wahr gemacht — in Drohungen hatte man ja uniere Warnung längst umgelenkt — und es habe sich herausgestellt, daß gar nichts hinter ihm war. Von Braude nur ein bißchen forsch mit verstärktem Belagerungsstand und außerordentlichem Kriegsgeld dreiundzwanzig, um der ganze Spieß sei verlassen. Die Abwehrenden im national-liberalen und kirchlichen Parteienlagern fürchten nicht mehr die Arbeiterbewegung durch die Sozialdemokratie, sondern sehen sie herbei und werden alles tun, damit sie eintritt. Denn dann glauben sie, alle Verordnungen und Neuorientierungen mit einem Schloß los zu sein. Politische Gleichberechtigung und fortschreitende Sozialreform seien ja nur einer Arbeiterkraft verprochen worden, die sich als Deutschlands treuester Sohn gezeigt habe. Verleugne die Vertretung der Arbeiterklasse jetzt die Landesverteidigung, dann könne man auch im Innern wieder ausnahmsgemäß und stramm reaktionär regieren wie vor dem Kriege.

Die Sozialdemokratie wird nicht verstehen, durch die Spekulationen der Reichstrotter einen diesen Strich zu ziehen. Sie steht einmütiger als je vor Verteidigung des Landes, welche die Sicherung seiner künftigen wirtschaftlichen Genildung einschließt, und Kampf um so wirksamerer Entwidung der Landesverteidigung grundfähig ab. Gärten die Müttensarbeiter sei gefragt, hätte sie den Streik oder auch deshalb widerrufen, weil er nur aller ungenügenden Zeit unternommen wurde und deshalb von vornherein zum Mißerfolg verurteilt war. Als jedoch der Streik im Gange war, hielt sie es für ihre Pflicht, alle ihre Kraft einzusetzen, um ihn zu einem guten Abschluß zu bringen. Zu einem Abschluß, der dem Reich und den Arbeitern genützt hätte. Denn deren Interessen sieht die Sozialdemokratie nicht als etwas dem Lande Feindliches und Entgegengelegtes an, sondern als mit ihm vollkommen identisch.

Die Regierung aber wird sich bitten, die Macht der Sozialdemokratie nach dem Verlaufe ihrer Demonstrationstreifs zu beurteilen. Noch die vor herab die Werbhandlungen in erster Reihe auf der binocenden Arbeit der merktlichen Männer und Frauen der Müttensindustrie. Sie nicht durch Provokationen wie die jüngsten Verhältnisse der britischen Antinationalistenkommission aufs höchste zu verbittern, muß noch wie vor die Hauptaufgabe einer Regierung sein, die wirklich Deutschlands Wohl im Auge hat.

Wir wollen hoffen, daß die Aden Hertlings und Bayers keinen Zweifel darüber lassen, daß die Reichsregierung sich von den Sirenenklängen der Gewaltpolitiker nicht im mindesten betören läßt.

Ableben des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz.

Aus Neu-Strelitz wird amtlich das plötzliche Ableben des Großherzogs Adolf Friedrich VI. gemeldet. Der Berliner Mittagzeitiger meldet hierzu, daß der Großherzog seit Ende des Monats verkränkt wurde. Am Sonntag mittag wurde eine Entee von einem Schilfer mit einem Schußwunde in der Brust im Wasser des Kameralais aufgefunden. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Die Londoner Sozialistenkonferenz.

Daily Chronicle berichtet aus London:

Die sozialistische Konferenz hat große Fortschritte in der Richtung einer allgemeinen Einigung über die Kriegslage gemacht. Die Berichte der beiden Kommissionen über die Bildung eines Völkerbundes und über die territorialistische Regelung nach dem Kriege hat die gesamte Konferenz angenommen. Es ist sehr wohl möglich, daß das Rekrut der Konferenz eine einstimmige Erklärung über die Kriegsziele der Arbeiter- und Sozialistenpartei der allierten Länder sein wird. Pierre Menard erklärte einem Mitarbeiter des Daily Chronicle, daß es sich dann gehen müße, inwieweit die deutschen und österreicherischen Sozialisten und Gewerkschaftsmänner noch bereit seien, gegen ihre Kameraden in den allierten Ländern zu kämpfen und in welchem Punkte die Vorschläge der allierten Sozialisten mit denen der deutschen Sozialisten nicht übereinstimmen.

Im dem Bericht über den Völkerbund wird die vollkommene Demokratie über alle Länder und eine Preisgabe jedes Imperialismus gefordert. Verlangt wird die Einsetzung einer internationalen Gewalt und eines internationalen hohen Gerichtshofes zur Regelung aller Streitigkeiten mit der Befugnis, die Beschlüsse dieser internationalen Gewalt durchzuführen.

Betreffs der territorialistischen Regelung nahm die Kommission einzelne Zusatzanträge der französischen Abgeordneten an. Diese weisen darauf hin, daß der Vertrag von Frankfurt am Main durch die Kriegserklärung im Jahre 1914 gebrochen worden sei und daß es deshalb dem Völkerbund überlassen bleiben muß, die ganze eisa-lothringische Frage von neuem zu erwägen. Ueber die Zukunft der deutschen tropischen Kolonien soll der Völkerbund entscheiden, der dabei dem Wunsch der Völker der benachbarten englischen Kolonien Rechnung tragen würde. Im allgemeinen verlangt die Konferenz, daß die Rechte aller Nationalitäten in acht genommen werden sollten und daß, obwohl Italien ein Anrecht auf Triest habe, dafür geltend werden müße, daß Oesterreich einen Zugang zu dem Adriatischen Meer erhalten.

Das Friedensprogramm der französischen Gewerkschaften.

Genf, 23. Februar. Die 6 Vertreter des französischen Gewerkschaftsbundes auf dem Londoner Sozialistenkongreß haben den Auftrag erhalten, für folgendes Friedensprogramm einzutreten: Rückgabe der deutschen Kolonien, offene Tür im Außenhandel, Selbstbestimmungsrecht der Völker, Volkstribunal in Genuß-Lothringen unter Kontrolle eines internationalen Auswahls, politische und wirtschaftliche Wiederverteilung Belgiens durch Deutschland, Entschädigung der übrigen besetzten Länder aus einem internationalen Fonds.

Die Franzosen zur russischen Friedensbereitschaft.

Paris, 21. Februar. Der russische Funkpruch erweckt in der französischen Presse einen heiligen Entzückungshurm. Die Blätter erklären allerdings, der Erfolg der Bolschewits sei nur logisch und entspräche deren Theorien. Troßdem wird die Haltung der Maximalisten aus schärfste beurteilt. Die Kapitulation sei ungeheuerlich und ließe in der Geschichte einzig da. Der Maximalismus habe Russland nach und nach vollkommen lampfünzig gemacht. Russland in Deutschland vollkommen ausgeliefert.

Paul Boncour meint, die Wiederholung auf die übrigen Kriegskampfbühnen habe nicht überleben. Militärisch werde nicht viel geändert. Jedenfalls behalte die Entente die gesammte Heberlegenheit.

Reitt Parisien sagt, der Wiederaufbau Osteuropas, der jetzt von den Mittelmächten unternommen werde, könne nur profitabel sein, da die letzte reale Verteilung Europas erst im allgemeinen Friedensvertrag geregelt werden könne. Nechlich spricht die Mehrzahl der Zeitungen.

Pariser Presse-Stimmen.

Der Entzückungshurm der Pariser Presse über die Kapitulation der Bolschewits ist nicht nur noch nicht getilgt, Die Blätter betonen, daß dadurch nicht nur der Krieg, sondern auch die Revolution beendet werde. Das Feindbild an der ganzen Katastrophe aber sei die bevorstehende Kapitulation Rumänien. Gaulois schreibt, die Maximalisten glauben angeblich durch die Kapitulation ihre Partei zu retten, aber das Gegenteil werde der Fall sein, denn Deutschland habe das größte Interesse daran, den anarchischen Propagandaberg Russlands unschädlich zu machen. Hierbei könne Deutschland ungenutzte auf die Unterwerfung der russischen Sozialrevolutionäre, der gemäßigten und konservativen Parteien rechnen. Eine einzige Wiederkehr auf der Weltfront könne die deutschen Pläne auf Unterwerfung Russlands durchsetzen.

Genesener spricht dem bevorstehenden Frieden mit Rumänien jede Gültigkeit ab. Die Wiederherstellung Rumänien bleibe ein heiliges Erbschaft der Entente. Tempus stellt mit Bedauern fest, daß der unaufrichtige Friedensschluß mit dem Journal du Peuple nicht die Maximalisten in Schach gefügt. Die sozialistischen und die fortgeschrittenen Blätter sind gleichfalls gegen die Maximalisten sehr erbittert. Rous schreibt, die Ereignisse in Russland und Rumänien seien von ungeheurer Tragweite. Wenn sollte Japan zu einer Aktion in Ostasien bereit sein, wie das Journal du Peuple nicht die Maximalisten in Schach gefügt. Die Allianz mit Russland, die man erst mit Mühen erkaufte, müsse man jetzt mit Blut bezahlen. Gleichwohl dürfe man auf Grund nicht seinem Schicksal überlassen, sondern müsse ihm im Kampf gegen den Militarismus bestehen.

Die Ereignisse in Finnland.

Stockholm, 22. Februar. Aftonbladet erzählt aus Haparanda, daß am 19. und 20. Februar weitere feststehende Mann Rade Gards und Solbaten aus Petersburg unter dem höheren Kommando des 428. russischen Infanterieregiments in Siborg eingetroffen seien. Weitere Verstärkungen dürften jedoch nicht zu erwarten sein, da die Arme in der russischen Hauptstadt außer Rand und Band sei und sich weigere, wieder in den Krieg zu ziehen. Die Fürst von den Deutschen, die man sich in Finnland zu helfen glaube, wolle sich nicht, und man erwartete ihnen durch eine Kavallerie in Petersburg und vielleicht den Sturz der Smolny-Regierung.

Technik. Der Nidelflahl.

Der Nidelflahl hat eine herkömmliche Verhältnismäßigkeit erlangt, obgleich über seine Eigenschaften noch nicht das letzte Wort gesprochen ist. Abgesehen von der Verwendung im großen Maßstab für Panzerplatten und allerhand Kriegsgeschütze wie auch sonst für viel einzelne Teile von Maschinen und dergleichen, ist seine Eignung für Wehrgeräte besonders hoch bewertet worden. Denn zu seinen Vorzügen gehört nicht nur eine außerordentlich große Härte und Festigkeit, sondern auch ein wunderbares Widerstandvermögen gegen die Einflüsse der Witterung und besonders der Wärme. Im allgemeinen hat der Saß Gehalt, doch ein aus Nidelflahl hergestellter Stahl, wenn der Nidelflahl etwa 1/2 % beträgt, sich bei Erwärmung um 10—15 mal weniger ausdehnt, als ein flüßiger aus reinem Eisen oder reinem Nickel. Dadurch wird besonders die als Invar (von invariabel) unverständlich bezeichnete Legierung für die Herstellung von Maßstäben, Uhrpendeln und allerhand Gegenständen, die als Wehrgeräte in Betracht kommen, benützt. Neue Untersuchungen, die in der Zentralleitung für Optik und Mechanik nach englischen und französischen Zeitchriften zusammengestellt werden, haben jedoch zu einer tieferen Einsicht in das Wesen des Nidelflahls geführt, die seinen Charakter nicht ganz so zuverlässig erscheinen lassen. Vor allem ist es sehr schwierig oder fast unmöglich, den Nidelflahl stets in genau gleichiger Zusammensetzung zu gewinnen, von der seine physikalischen Eigenschaften naturgemäß abhängig ist. Außerdem aber scheint er einem Vorgang unterworfen zu sein, den man mit einem Alter vergleichen könnte. Mit dem Alter ändern sich seine Eigenschaften in unregelmäßiger Weise, so auch der Nidelflahl. In seinen ersten Lebensjahren verliert er sich gerade unter äußeren Einflüssen sehr beträchtlich, um erst später die hohe Festigkeit zu erreichen, die an ihm gerühmt wird und ihn in so unvergleichlichem Grade gerade für Wehrgeräte geeignet macht. Will man einen zuverlässigen Wertstab aus Nidelflahl herstellen, so muß darauf Bedacht genommen werden, ihm gleichmäßig seine Jugendläunen durch gründliche Bearbeitung teils mit dem Hammer, teils durch Hitze oder andere Einwirkungen auszutreiben. Geduldet das nicht, so kann ein Wertstab aus Nidelflahl seine Länge noch nach Jahren verändern, bis er das höchstmögliche Widerstandvermögen gegen Einflüsse der äußeren Temperatur erworben hat. Diese Zustände sind von erheblicher Wichtigkeit, weil es viele Anlagen der Technik gibt, zu deren Aufbau es auf sehr feine Abmessung ankommt. Die neuen Forschungen scheinen die Möglichkeit zu geben, die Zuverlässigkeit solcher Messungen durch Geräte aus Nidelflahl auf einen

höheren Stand der Sicherheit zu heben. Dasselbe gilt auch für Nidelflahlstränge, die besonders auch in der Panzerherstellung benützt werden und sich beim Auf- und Abwachen von den Trommeln sowie unter atmosphärischen Einflüssen nicht um einen nennenswerten Betrag in ihrer Länge verändern dürfen, wenn das Messungsergebnis den geforderten Grad der Genauigkeit erreichen soll.

Theater.

Des „Dreimädchens“ zweiter Teil. Aus Wien wird der Frankfurter Zeitung gemeldet: Auf dem Operettenmarkt ist wieder ein wichtiges Ereignis zu verzeichnen. Der zweite Teil des „Dreimädchens“ hat im Schauspiel-Theater das Licht der Welt erblickt. Dieses Mal werden nicht Barock und Schubert, sondern nur noch Schubert allein ausgeführt. Das Fannele des ersten Teils begegnet uns wieder als Frau Baronin Schöber und hat ihrerseits wieder ein Fannele, dessen erste, aber glückliche Liebe den Inhalt der Operette bildet. Das Buch ist eine dramatische Kraft und geht lediglich darauf aus, altnormales Mittel als Gelegenheit zur Verherrlichung Schubert'scher Melodien zu liefern. Die Bearbeitung der Libretto hat mit mehr Soubrettei und Gesinnung als Wert diesmal der Wiener Musikprofessor Karl Luitze bestritten. Aber gerade von diesem auch fröhlich tätigen Professor hätte man mehr Fleiß gegen Schubert erwarten können. Der Anreiz eines so ungeschorenen Erfolges, wie ihn der erste Teil des „Dreimädchens“ hatte, ist gewiß hoch einzuschätzen, aber endlich sollte doch dem Inhalt der rückfälligen Verwendung von teurer Musik mit unterlegten Texten von äußerster Trivialität einmal gesteuert werden. In italienischen Gebirgsdörfern findet man manchmal antike Sargophagie als Troge, aus denen das liebe Vieh getränkt wird. Der Bauer, der so die Festigkeit schändet, weiß aber nicht, was er tut. Auch das neue Fannele wird zweifellos über alle deutlichen Bühnen gehen. Der Erfolg war wieder (wie wir schon wissen: leider) außerordentlich groß.

Letzte Lokal- und Provinznachrichten.

Fürstliche Familientragödie. Saale, 25. Februar 1918. In der Fürstlichen Familientragödie, bekanntlich wurde am Freitag im Schauspielhaus bei Trotha die Leiche eines fünfjährigen Mädchens aufgefunden. Auf der Suche nach den Angehörigen des Kindes, das sich als die fünfjährige Hedwig F r e m e r aus Trotha herausstellte, wurde festgestellt, daß die ganze Familie J. feststeht.

Bei der darauf erfolgten Öffnung der Wohnung der Familie wurde der 32 Jahre alte Vater, der Stellmacher Emil F r e m e r, tot in seinem Bett aufgefunden. Ein Handbillet hat in seiner rechten Schließengegend. Allen Umständen nach, über die wir wegen noch näheres mitteilen werden, ist der Mann von seiner Frau ermordet und das Kind ertränkt worden. Wie die Frau mit dem zweiten Kinde, einem 2 Jahre alten Knaben, sich befindet, konnte nicht ermittelt werden, doch ist anzunehmen, daß auch sie den Tod in der Seele gesucht und gefunden hat.

Städtischer Nahrungsmittelverkauf.

Wermelade. Von Dienstag ab auf Marke 140 des Warenbezugsheftens 13 jede Perlon 1/2 Pfund.
Seefische. Dienstag vormittag in den einschlägigen Geschäften auf Marke 142 des Warenbezugsheftens 13 jede Perlon etwa 1/2 Pfund Cabian oder Scholle auf die Lebensmittelhefte Nr. 24 501—30 500 und 59 501—65 000.
Seirige. Dienstag, vormittag 1/8—12 Uhr: Nr. 28 001—33 000 nachmittags 2—6 Uhr: Nr. 33 001—38 500, der Lebensmittelhefte in der Lebensmittelhefte. Jede Perlon etwa 110 Gramm zum Preise von 25 Pf.
Kaffee-Erbsen-Mittel. Dienstag, vormittag von 1/8—12 Uhr: Nr. 38 501—39 000, nachmittags von 2—6 Uhr: Nr. 39 001 bis 39 500 der Lebensmittelhefte in der Lebensmittelhefte. Jede Perlon 1/2 Pfund zum Preise von 75 Pfennig.
Quark. Dienstag auf den besonderen Bezugsheft für Kinder und der Lebensmittelhefte Nr. 42 001—49 000 in den Milchhandlungen S i n d e, Große Gosenstraße 21, J o h n, Gr. Gosenstraße 17 und M e t n h a r t, Gr. Brunnenstraße 30, sowie in der Verkaufsstelle der Dammstraße 101, Marktstraße 135. Jede Perlon 1/2 Pfund auf Marke 2 des Bezugsheftens zum Preise von 30 Pfennig.

Bekanntmachung. Freibant-Verkauf.

Zum Freibant-Verkauf am 26. Februar 1918 werden die Inhaber folgender Nummern zugelassen:
Um 7 1/2 Uhr Nr. 4351—4450, um 12 1/2 Uhr Nr. 4851—4950,
" 8 1/2 " " 4451—4550, " 11 1/2 " " 4951—5050,
" 9 1/2 " " 4551—4650, " 3 1/2 " " 5051—5150,
" 10 1/2 " " 4651—4750, " 3 1/2 " " 5151—5200,
" 11 1/2 " " 4751—4850.
Saale, am 23. Februar 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung zur Aufhebung der Bekanntmachung über die Festlegung von Preisen für Süßwasserfische vom 24. Juni 1916.

Die Bekanntmachung über die Festlegung von Preisen für Süßwasserfische vom 24. Juni 1916 (Beilage-Beilage S. 885) tritt mit dem 1. April 1918 außer Kraft.

Be r l i n, am 14. Februar 1918.
Der Staatsrat des Kriegsernährungsamts.
Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur Kenntnis gebracht.
Saale, am 23. Februar 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider Räte der Körperschaften ist mit Zustimmung der hiesigen Polizeiverwaltung in Abänderung der bisherigen Feststellungen für die Zietenstraße zwischen Joppenstraße und Landrain ein neuer Bödenplan und, soweit die Eisenbahnüberführung in Betracht kommt, auch ein neuer Flächeneinplanung festgelegt worden.
Die Pläne liegen im Magistratsbüro I (Abgabebüro, Zimmer Nr. 23) zu jedermanns Einsicht aus. Einwendungen gegen sie sind innerhalb einer mit dem Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung beginnenden Frist von 4 Wochen bei uns anzubringen.
Saale, am 21. Februar 1918.

Der Magistrat.

In unserer Reparaturwerkstatt werden für dauernde Arbeit eingestellt

- 1 Kesselschmied,
 - 1 Eisendreher,
 - 1 Eisenhobler,
 - 1 Eisengießer, welcher selbstständig arbeitet.
- Wohnungen sind vorhanden.

Elektrowerke Aktiengesellschaft
Grube Colpa.
Post Zschornwitz,
Bez. Halle. [904]

Schmiede, Schlosser
Stellmacher und Zimmerleute
werden eingestellt. [917]
Jul. Berger
Tiefbau A.-G., Bauführung Körblisdorf.

Erdarbeiter
werden gesucht durch [916]
Jul. Berger, Tiefbau A.-G.
Bauführung Körblisdorf bei Meuselwitz.

Handschuhe

große Auswahl

Geogr. 1853: **F. C. Siebert** Fernruf 2363.
Untere Leipziger Straße 9, gegenüber der Kirche.

Buchhandlung der Volksstimme

Fernsprecher 5407 HALLE Gr. Ulrichstraße 27

- Empfehlenswerte Schriften belehrend- und unterhaltenden Charakters:
- Die Gleichheit Zeitschrift zur Verfechtung der Interessen der schaffenden Frau. Einzelnummer 10 Pf.
 - In freien Stunden Wochenschrift, enthaltend spannende Romane und interessante Erzählungen für jede Arbeiterfamilie. Wöchentliche Nummer zum Preise von 15 Pf.
 - Der Wahre Jacob Illustrierte politisch-satirische Wochenschrift, die einzelne Nummer 15 Pf.
 - Berliner Illustrierte Zeitung Einzelnummer 10 Pf.
 - Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek herausgegeben unter Leitung von Dr. med. Zadek. Ca. 50 verschiedene Bändchen 20 Pf.
 - Dokumente zum Weltkrieg Bearbeitet von Eduard Bernstein
 - Reichhaltige Roman-Bibliothek der beliebtesten Autoren.

Für die Schneiderei:
Modenzeltung / Frauenseltung / Praktische Damenmode
Hausschneiderei / Sonntagseltung / Deutsche Modenzeltung

Halle'scher Hausfrauenbund (E. V.)
Kathausstr. 17 I — Geöffnet täglich von 10—12 Uhr
Kochkisten-Verkauf (Stück von 6.80 M. an)
Verkauf von Petroleum-Paralampsen zum Preise von 15 Pf. das Stück.
Anleitung zur Herstellung von Hauslampen.
Unterrichtsgeld 1 Mark, für Mitglieder 30 Pf.

Ein Waggon

preiswert erstandene [884]

Emaillwaren

etwas beschädigt, bringe ich sehr billig zum Verkauf:

Stahmröde	Eimer	Washbedcken
Kochlöte	Essenräger	Wannen
Ringlöte	Reibeisen	Wasserkessel
Schälrödel	Kaffeekannen	Nachtgeschirre

Stelweg 45, Sobel Reilstraße 1, Ammdorf, Bahnhofstr. 1.

Die Internationalität und der Krieg
von Karl Kautsky — Preis 20 Pf.
Elsaß-Lothringen und die Sozialdemokratie
von Hermann Wendel — Preis 40 Pf.
Zu haben in der
Buchhandlung Volksstimme, Halle
Gr. Ulrichstraße 27.

3 Könige Varieté
Al. Klausstr. 7
Das neue humoristische Programm
Neue Possen: Die verhegten Möbel,
Dittelfink! Will sich scheiden lassen,
Urkami! Gröhter Heiterkeitserfolg! Urkami!

Korsette
für Damen und Kinder
in allen Weiten,
Strümpfe
in Wolle, Baumwolle u. Seide, f. Damen, Herren und Kinder
in allen Preislagen
im Kaufhaus
K. Elkan,
Leipziger Str. 87

Stadt-Theater
Dienstag, 26. Februar:
Anfang 7 Uhr
Die Walfüre
Oper von Richard Wagner.
Mittwoch: Die Braut von Messina.
Donnerstag: Iphigenie auf Tauris.
Freitag: Meine Frau, die Heißhungerpließerin.
Sonntag: Die verkaufte Braut.

Der **Wahre Jacob** Nr. 2
Preis 15 Pfennig
Buchhandlung Volksstimme
Halle, Gr. Ulrichstraße 27

Küchen-Einrichtungen
in groß. Auswahl, empfiehlt
497 D. Schumann,
Landswehrstraße 21.

Für unsere Abteilung **Rohr-Montage**
suchen wir noch einige **Rohrbieger.**
Ascherslebener Maschinenfabrik
A.-G. Aschersleben.

Beilage zur Volksstimme.

Nr. 47.

Halle, Montag den 25. Februar 1918.

2. Jahrgang.

Halle und Saalkreis.

Halle, 25. Februar 1918.

Waterlandsparteiliches.

Die Waterlandspartei ist politisch!

Auf eine Anfrage des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Stübbe hat die Reichsregierung folgenden Bescheid gegeben: „Die Deutsche Waterlandspartei war durch Erlass des Herrn Kriegsministers vom 30. November 1917 als nichtpolitische Partei im Sinne des § 49 Abs. 2 des Reichs-Militär-Gesetzes erklärt worden. Der Erlass ist jedoch als auf einem Rechtsirrtum beruhend, abzuheben, und zwar unter dem 30. November 1917, wieder aufgehoben worden.“

Das Verbot des Selbstverleumdenden Kommandierenden Generals des 9. Armeekorps, im Ober und in der Marine-Mitgliedern der politischen Vereine, namentlich für Wahlvereine, zu werben, entspricht der Bestimmung in § 49 Abs. 2 des Reichs-Militär-Gesetzes und ist daher begründet.

Nach § 3 des Reichsvereinsgesetzes vom 10. April 1908 ist ein Verein ein politischer, wenn er eine Einwirkung auf politische Angelegenheiten bezweckt. Von dieser allgemeinen Begriffsbestimmung des politischen Vereins ist auch die Anwendung des § 49 Abs. 2 des Reichs-Militär-Gesetzes auszugehen. Eine besondere Bestimmung des Begriffs „politischer Verein“ im Sinne des § 49 Abs. 2 des Reichs-Militär-Gesetzes ist daher entbehrlich.“

Daraus ergeben sich für die politische Bewegung, besonders in bezug auf das Verhältnis amtlicher Stellen zur Waterlandspartei.

Sie führt einen neuen Propaganda-Kampagnen.

Drückerische Propaganda beruht auf Zeitungen, die dem Volke Auffklärung geben sollen über gewaltige Allgemeinfragen unserer Zeit, und ihm helfen müssen im täglichen Kampf um Brot und Freiheit. Propaganda beruht auch auf Schulen. Mit allerlei Einschränkungen führt die Schule sich mit dem Propagandakampagnen ab. Propaganda macht sich überall dort sichtbar, wo Propaganda im Allgemeininteresse unentbehrlich ist. Diese Propaganda ist aber ausnehmend nicht für Verbrennungen und Organisationen, die sich in diesem Kriege erst aufgemacht haben, um volksbildenden Sonderinteressen zu dienen.

Die Waterlandspartei zum Beispiel läßt in Berlin allem Anschein nach sämtliche deutschen Arbeiterblätter abschreiben, und läßt von der Reichsdruckerei aus kostenlos an hoch und niedrig, an Beamte, Angehörige reicher Berufe, Handwerker und was sonst noch leicht Druckfaden, wie vorurteillos nach bei der Vererbung der Druckfaden verfährt, das zeigt die Tatsache, daß sie auch Leiter von freien Gewerkschaften erhalten. In dem Briefumschlag liegt ein vierseitiges Flugblatt, eine Postkarte für die Anmeldung, eine Postkarte für das Mitgliedskonto der Partei. Diese Druckfaden in einer Auflage, die nach Millionen zählt — die Art der Vererbung läßt auf solche Mengen schließen —, das gibt Eigenbrot ohne Papier.

Für die Waterlandspartei ist alles da, Zeitungen aber sehen jede Woche ihre Erklärung bedroht durch den Papiermangel. Schulden sammeln aus sämtlichen Winkeln jeden Jahres zehntausend Zeitungspapier, damit wieder neu gedruckt werden könne, meinen sie. Die Waterlandspartei aber vermehrt Hunderte und Tausende von Zentnern. Ist es auch hier so, daß der Leistungs-fähige alles haben kann?

Reichsbehördliche Wohnungsfürsorge.

Die Wohnungskommission des Reichstages hat vorige Woche den bereits mitgeteilten sozialdemokratischen Antrag beraten, der unter anderem eine Bereitstellung von 800 Millionen Mark aus Ertragsmitteln der nächsten Kriegselöhe zur Bekämpfung des Kleinwohnungsangebots fordert.

Der Regierungsrat Schmidt teilte dem Willen des Reichs-Wirtschaftsamtes, als zur Bekämpfung des Kleinwohnungsangebots, der nach

steigende unbesetzten eintreten wird, zu tun, und zu unterstützen, was zu dem gewollten Zweck beitragen kann. Die Bereitstellung der benötigten Mittel wurde angelehnt, nur sollte die Kommission die Forderung, daß diese aus den Kriegselöhnterträgen kommen solle, wegen des dagegen auftretenden Überstandes fallen lassen.

Auf eine Anfrage nach dem Stande des in Aussicht gestellten Geheiges über das Erbbaurecht wurde mitgeteilt, daß nach erneuter demnachiger Durchberatung der Entwurf vorläufig still, damit Interessenten und Willensfähig Gelegenheit haben, Stellung zu nehmen und ihre Wünsche der Regierung zu unterbreiten.

Die von einem Mitgliede beantragte Einbringung der Forderung nach Errichtung von Kriegerheimstätten in den sozialdemokratischen Entwurf wurde abgelehnt, weil die Errichtung von Kleinwohnungen selbstverständlich aus den demnach verlangenden Kriegselöhnterträgen zu entnehmen. Das im Entwurf gefällte Verlangen, die benötigten Mittel aus Kriegselöhnterträgen zu nehmen, wurde fallen gelassen und eine Sub-

Wer Frieden will

muß ein Blatt lesen, das un Frieden und wirksam für den Verteidigungsfrieden kämpft.

Wer freiheitlichen Fortschritt will muß ein Blatt lesen, das unablässig für demokratische Reformen im Innern eintritt.

Wer soziale Wohlfahrt will muß die Zeitung halten, die die Interessen der Verbraucher, der Soldaten, der Arbeiter und Arbeiterinnen vertritt.

Wer nicht lau, gleichgültig dahinsieht, sondern mit Erfolg die öffentliche Meinung beeinflussen und eine geistige Macht

zur Unterstützung im Kampfe um die wichtigsten Lebensinteressen haben will, liest und verbreitet die Arbeiterzeitung

Volksstimme!

Kommission mit der weiteren Durchbearbeitung der Anträge betraut, deren Beratung sich weiter auf die Frage der bei den Militärverwaltungen lagernden Baumaterialien für Kleinwohnungsbauten und die Entlohnung von Angestellten und Arbeitern erstreckt, die bei der Herstellung von Baustoffen und Bauten benötigt werden. Die Schwierigkeiten bei der Ziegel- und Zementfabrikation, die durch den Rohstoffmangel bedingt sind, werden erst nach Kriegsende beseitigt sein, die bei der Feuerwerksverwertung lagernden für den Wohnungsbau benötigten brandstarken Baumaterialien sind nicht bebauten. Die Unterbringung gemeinnütziger Erziehungsinstitutionen und Baugewerkschaften wurde regierungsgemäß angelehnt und soll geistig durch Herabgabe billiger Hypotheken, durch Bildung von Sicherheits- und Bürgelagern, durch Bauausweise, durch Beteiligung mit Gehältsposten usw. usw.

* **Anmeldung zur Landwehrrolle.** Diejenigen Wehrpflichtigen, die bis einschließlich 28. Februar 1918 das 17. Lebensjahr vollendet haben, werden aufgefordert, die Anmeldungen zur Landwehrrolle — soweit dies noch nicht geschehen ist — in der Zeit vom 5. bis 9. März von 10 bis 1 Uhr vormittags im Stadthaus, Schmeckerstraße Nr. 1, Zimmer 18, zu bewirken. Die nicht in Halle oder in den eingemeindeten Vororten (Görschenstein, Trotha und Cröllwitz) geborenen Wehrpflichtigen haben bei der Anmeldung einen Bescheinigungsbogen des Reichswehrministeriums vorzulegen, der zu diesem Zwecke kostenlos erteilt wird. Für die in Halle oder in den früheren Vororten Geborenen genügt jeder andere amtliche Ausweis, wie Invalidentarife, Arbeitsausweis, Schulzeugnis.

* **Eine umfassende Polstererzeugung gefordert.** Seit einiger Zeit sind hier wie auch in anderen Städten wieder Gerüste im Umlauf, die

von einer bevorstehenden Herabsetzung der Brotation wissen wollen. Wie dazu von zuständiger Stelle berichtet wird, ist die Befürchtung kein Grund vorhanden. Das Kriegsernährungsamt ist der bestimmten Meinung, daß mit den untern Brotarten, die sich bereits im Handel befinden, ohne Herabsetzung der Brotation der Auskommen finden werden. Gegebenenfalls wird durch eine weitere Einschränkung der Biererzeugung Gerste in größerem Umfang zur Erzeugung des Brotgetreides herangezogen werden. Nicht berücksichtigt wurden bei diesem „Ernährungsprogramm“ jene Getreidearten, die wir nach vor der neuen Ernte aus der Lüneburger Heide bekommen sollen. Es besteht also wirklich kein Anlaß zu Besorgnissen!

* **Ausgabe von Kartoffel-Ausweisarten.** In den nächsten Monaten werden die Kartoffel-Ausweisarten über den Einsatz von Kartoffeln ausgegeben. Nach beendeter Ausgabe dieser Karten sind die Kartoffel-Einkäufe von den Verkäufern nicht mehr im Lebensmittelgeschäft, sondern dieser Kartoffel-Einkäufe, und zwar unter Angabe des Tages des Einkaufes, der abgebenen Menge und der Marke der Kartoffelart, auf die die Kartoffeln abzugeben werden sind. Den Kartoffelkäufern wird die genaue Erfüllung dieser Anordnung neuerlich zur Pflicht gemacht, auch wird darauf hingewiesen, daß Zunderabgaben neben der erforderlichen Verfolgung auch die Entziehung des Kartoffelhandels zur Folge haben. Die Käufer sind verpflichtet, auch ihrerseits auf die regelmäßige Eintragung der Kartoffel-Einkäufe zu achten und diejenigen Kartoffelkäufer nachzufragen, die die Eintragung trotz Auforderung nicht bewirken. Neben der Eintragung sind nach wie vor beim Einkauf die Kartoffelmarken der betreffenden Marke abzugeben.

* **Abfertigung der Militärkarten für Kranke.** Die auf Grund ärztlicher Verordnung ausgegebenen, auf 3/4 Liter Rohmilch lautenden Militärkarten sind dem Stabernährungsamt, Markt 22, 1. St., zu senden. Vom 25. Februar bis 2. März zur Abfertigung vorzulegen. Zur gütigen Abfertigung der Karten sind die Vorlagen der Karten nach folgender Ordnung zu legen: 1. Antrag die Anfangsbuchstaben A-E, Dienstort A-Z, Mittwoch A-Z, Donnerstag M-Z, Freitag S-Z, Sonnabend U-Z.

* **Die Müllgüter der grünen Sozialisten.** In der Woche vom 25. Februar bis 2. März darf auf die Sozialisten Nr. 45 und 46 auf dem Gelände des Reichswehrministeriums, Markt 22, 1. St., einbringen. Zur gütigen Abfertigung der Karten sind die Vorlagen der Karten nach folgender Ordnung zu legen: 1. Antrag die Anfangsbuchstaben A-E, Dienstort A-Z, Mittwoch A-Z, Donnerstag M-Z, Freitag S-Z, Sonnabend U-Z.

* **Die Ausgabe des Petroleums für diejenigen Haushaltungen, deren Lebensmittelkarte in den Brotmarken-Ausweisarten abgeheftet worden sind, wird in den nächsten Tagen fortgesetzt, soweit die Haushaltungen das ihnen zuteilende Petroleum noch nicht erhalten haben. Es ist genügend Petroleum vorhanden, so daß jede bezugsberechtigte Haushaltung eines Petroleum erhalten kann, wie die Vorschriften für die Verteilungsperiode bestimmen. Zur Vermeidung des Andranges vor den nächsten Ausgabezeiten wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß das Petroleum für die Haushaltungen auch später noch erhältlich ist.**

* **Eine gärtnerische Verbesserung größeren Umfangs — so berichtet die Wg. Zg. — soll hier demnächst im Anschluß an die Landwirte-Kammer und Universität begründet werden. Sie soll in erster Linie der Gartenprüfung dienen und durch ihre Ergebnisse für die Verteilungsperiode bestimmen. Zur Vermeidung des Andranges vor den nächsten Ausgabezeiten wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß das Petroleum für die Haushaltungen auch später noch erhältlich ist.**

* **Bei der nächsten Ausgabe des Petroleums für diejenigen Haushaltungen, deren Lebensmittelkarte in den Brotmarken-Ausweisarten abgeheftet worden sind, wird in den nächsten Tagen fortgesetzt, soweit die Haushaltungen das ihnen zuteilende Petroleum noch nicht erhalten haben. Es ist genügend Petroleum vorhanden, so daß jede bezugsberechtigte Haushaltung eines Petroleum erhalten kann, wie die Vorschriften für die Verteilungsperiode bestimmen. Zur Vermeidung des Andranges vor den nächsten Ausgabezeiten wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß das Petroleum für die Haushaltungen auch später noch erhältlich ist.**

* **Recht Müllgüter auf die Kriegselöhnterträge! Einem Bundesrat folgend, ist folgende sehr beachtliche Bitte weitergegeben: Auf die Kriegselöhnterträge, die die Straßenbahn benutzen müssen, sollte den anderen Fahrgästen möglichst Müllgüter genommen, insbesondere sollten sie beim Ein- und Aussteigen von den übrigen Fahrgästen nicht beschleunigt werden. Hierfür sind Kriegselöhnterträge den Straßenbahn, um in den Kriegselöhnterträge-Interess über an ihre Arbeitsstelle zu gelangen.**

* **Warnung vor einem Schwindler.** Die Landwirtschaftsamt gibt folgendes bekannt: Ein sich „Verseggelgüter und, hochschiff-

den er dem Bäckermeister gab. Sinegen wollte er sich mit Ihnen auf Tod und Leben schlagen. Nehmen Sie sich in acht vor ihn.“

„Eins jagt mir: weißt du, woher der Herzog weiß, daß ich nicht?“

„Er weiß alles von der Marischall Blankensherd; die hat es ihm ausgeleihert, und das ist es, das ich bei dem Gauklerfeld gefahren.“

Der Prinz nahm den Philipp beim Arm und sagte: „Spawoozel, du bist kein Nachtwächter!“ Er drehte ihm das Gesicht gegen eine aus der Ferne herkommende Katerne, und erwidert, daß er einen ihm vollkommen fremden Menschen ist.“

„Bist du vom Entom belesen, oder...“

„Wer bist du denn?“ fragte Julian, der vor Streden ganz niedriger geworden war.“

„Ich bin der Gärtner Philipp Starf, Sohn des Nachtwächters Gottlieb Starf!“ antwortete Philipp ruhig.

13.

„Nun ja, den luden wir eben! Halt, Durich!“ riefen mehrere Stimmen, und Philipp, Köschel und der Prinz lösten sich plötzlich von 1500 handfesten Tinnern der höchsten Polizei umringt, von einem lauten Schrei. Philipp ergriff des erschrockenen Mädchens Hand und sagte: „Fürchte dich nicht!“

„Der Prinz kapitete dem Philipp auf die Achsel und sagte: „Es ist ein dummes Streich. Ich jagte dir nicht vergebens, du solltest dich zu rechter Zeit davon machen. Aber fürchte dich nicht; es soll dir nichts widerfahren.“

„Das wird sich hintennach erweisen!“ berietete einer der Sandfeste. „Eintweilen wird er mit uns kommen.“

„Wohin?“ fragte Philipp: „Ich bin in meinem Dienst; ich bin der Nachtwächter.“

„Das haben wir schon gehört, und eben deswegen kommt Ihr mit uns.“

„Nicht ich, ich bin ein Leutnant!“ sagte Julian, und hüte in den Tischen nach Geld. Da er nichts fand, flüchtete er sich zum Philipp, der ihm aus der Tasche zu geben. Die Sandfeste aber rissen beide auseinander und riefen: „Fort!

Hier werden keine Abreden mehr gemacht. Auch die Maske ist verächtlich und muß mit uns!“

„Die nicht!“ sagte Philipp: „Ich will den Nachtwächter; der bin ich. Können ihr vorantreiben, mich aus meinen Berufsgehälften zu nehmen, so führt mich, wohin es euch beliebt. Diejen Herr aber laßt gehen.“

„Das ist nicht Eure Sache, so zu lehren, wenn wir für verächtlich halten sollen!“ berietete einer der Polizeidiener: „Marich, alles mit uns!“

„Nicht das Fremdenzimmer?“ fragte Philipp: „Ich will nicht hoffen.“

„Nun, das Ringerschen mag gehen. Für sie haben wir keinen Bedarf. Aber Namen und Gesichtchen müssen wir für den Notfall kennen, und den Aufenthalt.“

„Es ist die Tochter der Witwe Wittmer im Müllgüter!“ sagte Philipp, und ärgerte sich nicht wenig, als die Kerls alle das Gesicht des weinenden Mädchens gegen den Schein der fernen Straßenlaternen drehten und begafften.

„Geh heim, Mädchen!“ sagte Philipp: „Geh heim; fürchte nichts für mich. Ich habe ein gutes Gewissen.“

„Mädchen aber schluchzte laut, daß es selbst den Polizeidienern Mitleid einflößte. Der Prinz wollte diesen Umständen bemerken, um durch einen Sprung zu entkommen. Aber von den Handfeste einer war noch ein besserer Springer, stand mit einem Saue vor ihm und sagte: „Holla, der hat ein schlechtes Gewissen; er muß mit uns.“ „Vorwärts, marsch!“

„Wohin?“ fragte der Prinz.

„Direkte und schmerzenden Wegs zu Seiner Erzellenz dem Herrn Polizeiminister.“

„Soll, Leute!“ sagte der Prinz sehr ernst, doch kuckeln — denn ihm war in dieser Geschichte gar nicht wohl zu Mut — er eben sein Nachtwächteramt nicht verraten wissen wollte. „Soll, Leute, ich bin diesen Augenblick nur sehr unwillig zu diesem Nachtwächter gekommen; ihr habt mit mir nichts zu schaffen. Ich bin vom Hofe. Unterrecht ihr euch, mich zu zwingen, mit euch zu gehen, werdet ihr euren Schram bereuen und morgen bei Wasser und Brot im Turme sitzen.“ (Fortsetzung folgt.)

leider" nennender Mann namens Karl von Thaden, zur Zeit in Delligh lebend, bot vor einiger Zeit Judageligkeit in den Zeitungen zum Verkauf an. Ein Bandwurm des Kammergerichts sollte ich auf dieses Angebot eingegangen und hat eine Bestellung gemacht. Botschwerden erhielt er die Aufforderung zur Einbringung einer Anzahlung von 40 M., er ist dies Aufforderung nachgegeben und hat auch die Besichtigung des Besetzungsmaterials empfangen. Dann aber ließ Thaden nichts mehr von sich hören. Erst auf die dringende Aufforderung zur Abholung des bestellten Tieres (siehe Thaden, das er nicht liefern, noch auch das Geld zurückzahlen) wurde: gerätliche Klagen liegen übermäßig, weil er nicht bezahlt. Da bei der förmlichen Einmündung in Delligh bereits ein Strafverfahren wegen des obigen Anlasses gegen den mehrfach genannten Karl von Thaden (siehe, bei den Bandwürmern empfohlen, soweit sie in den Geschichtsbüchern, auch überliefert bei der vorgenannten Behörde zu Delligh Straflosigkeit zu erhalten).

Schweidigerfälle mit Kriegsangehörigen. Dem Vernehmen nach sollen hier und insbesondere in den ländlichen Bezirken immer noch gesessene Leute den kriegsbeschädigten oder weniger erlahmten Befehligen ihre Kriegsangehörigen durch allerlei Schikaneerungen wie unter Preis herauszulassen, um sie abhandeln ihrerseits zu höheren Preisen wieder zu verkaufen. Vor solchen Ausfällen kann nicht eindringlich genug gewarnt werden! Wenn ein wirkliches wirtschaftliches Bedürfnis vorliegt, so der gemeinsamen Anleihe Geld zu verkaufen, werde man an eine höhere Stelle, als den Preis für den Kauf, zu zahlen, um die Kriegsangehörigen, die förmlich Anleihehilfe bis zu 1000 M. zum Ausgabebefehl von 98 Proz. obgleich der üblichen geringen Verkaufsbeträge unmittelbar vom Zeichner jederzeit antaufen.

Wahlprüfung im Falle. Die Durchführung der fünften vierteljährlichen Wahlprüfung am 1. März 1918 ist der städtischen Folge: übertragen worden. Die Aufnahme erfolgt durch Listen nach diehaltenden Hausabgaben in der üblichen durch die früheren Wahlprüfungen fest bestimmten Weise, daß auch Kinder, Handwich, Schwämme, Kleider und Federbetten, die im Rahmen der Wahlprüfung mitgeführt werden. Es wird erwartet, daß die Kandidaten ihre Wahlprüfung erfüllen werden. Die Aufnahmefähigkeit der Prüfung ist mit Strafe bedroht.

Südliche Jüdischen. Es wird nochmals auf die amtliche Abgabe des aus den hiesigen Judenbüchern genommenen Kraftfahrzeuge aufmerksam gemacht. Die Abgabe erfolgt gegen Vorweisung in Mengen von einem bis vierzehn Stück am 20. März 1918 im Jüdischen. Jede oder Taten sind mitzubringen. Besondere Angaben werden im Polizeibüro, Drehschiffstraße 4, Zimmer 25, vormittags 9 bis 11 Uhr, angefordert. Das Kraftfahrzeug eignet sich zur Fütterung für alle Haushalte, es ist insbesondere in letzter Zeit von hiesigen Firmen an Betriebe mit Erfolg veräußert worden. Bei sehr geringen Preisen werden Kraftfahrzeuge zum Verkauf angeboten. Die Kraftfahrzeuge sind im Stadtbüro (10. und 11. Zimmer) sowie Veräußerungsanstellungen können vom Lager des hiesigen Hausverwalters, Neue Bornstraße 12, vormittags und Donnerstags von 2 bis 4 Uhr besogen werden. Dort können auch die Angaben über die Veräußerungsergebnisse eingesehen werden.

Aus der Provinz.

Merkelbe. Die Stadt und ihre Obstände. Über einen ganz merkwürdigen Prozeßvorgang wird jetzt berichtet. Besonders bemerkenswert ist die förmliche Obführung im Juli v. J. dadurch eine empfindliche Störung erlitten, daß der Obführer Wege bei entgegenkommendem mit der Stadt abgeschlossenen Verträge 17 Körbe Äpfeln, die von der Stadt bei ihm bestellungsamt waren, dem hiesigen Verwalter übergeben wurden. Der Verwalter hat die Äpfel, die von ihm im Rahmen der Verträge gekauft waren, für den Verkauf von 10 M. in Höhe von 170 M. verkauft worden, während Rege behauptete, daß er seinen Vertragspflichten gegenüber der Stadt streng nachgekommen sei. Die fraglichen 17 Körbe Äpfel hatten sich nach seiner Abgabe bei ihm angehalten, weil er an seiner Arbeitsstelle nicht mehr arbeiten wollte. Der Verwalter hat sich zu diesem Zweck 5 Körbe Äpfel, auch er ist genötigt gewesen, für seine zwei Töchter und seine Schwägerin 12 Körbe Äpfel bereitzustellen, die sich diese für geleistete Hilfe beim Äpfelverkauf anrechnungen lassen. Ferner waren ihm bei der Ablieferung von Äpfeln von der hiesigen Verwalterin schenken worden, er möge diese Äpfel selbst verkaufen. Trotzdem bestand der Verwalter auf seinen Recht, das ihm der mit Rege abgeschlossene Vertrag einräumt, und verweigerte Rege nach Abschluß der Äpfelabgabe die Herausgabe eines von diesem als Kaufsumme hinterlegten Sparbuchs über 600 M. Rege wurde insbesondere fragbar, und das hiesige Amtsgericht erließes zugunsten des Klägers, verurteilte die Stadt zur Herausgabe des Sparbuchs und damit auch zum Verzicht auf die veräußerte Straße von 170 M. Uns scheint dieses Urteil mindestens noch einer Erläuterung bedürftig. Als gleiches davon nicht sehr, daß dieser Obführer trotz des Verfahrens moralisch zu beurteilen ist.

Rechtlicher Nachtrag auf den 21. August 1917. Die Arbeiterin Emma Bunde hatte am 21. August 1917 bei Arbeitstagen in den Reparaturarbeiten einer Baracke eine Wunde, eine Schürze und einen Mantel erhalten, weshalb sie sich vor der Strafkammer zu verantworten hatte. Der gerichtlichen Angelegenheiten wurde mit Rücksicht auf den geringen Wert der gehaltenen Gegenstände, während im Hinblick auf die erheblichen Kosten der Verteidigung im Hinblick auf den geringen Wert der gehaltenen Gegenstände, womit sie sich einverstanden erklärte.

Jah. Rantzenbach. Als gefesselt ist angelegt worden: 3 Schwarz, 2 Graue und ein weiß, und schwarzes Kinnchen. Einige Nachrichten hierüber erteilt die Kriminalabteilung Rathaus, Zimmer 5.

Mitterfeld. Die Sparte des Mitterfelds des Jahres 1917 ist am 31. Dezember 1917 im 76. Geburtsjahr. Die Spartenlisten betragen am Schluß des Jahres 24 253 122

Kleines Feuilleton.

Unsere Obstbaumchädlinge.

Bei der Bedeutung, die eine gute Obstwelt im Krieg für die Volksernährung hat, ist es von der größten Wichtigkeit, daß die Bekämpfung der Obstbaumchädlinge allgemein und nachdrücklich durchgeführt wird. Die Befitzer von Obstbäumen werden daher von den Behörden zu geeigneter Zeit angewiesen, die Bekämpfung dieser Schädlinge in der angegebenen Weise durchzuführen. Es ist zu empfehlen, die Befitzer von Obstbäumen zu lassen, daß diese bei den Beförderungen möglichst nachgegeben werden, dafür sorgen dann noch die üblichen Strafverfahren, ohne die eine zünftige Bureaucratie ja nicht mehr auskommen kann.

Wir wollen hier nun für unsere Leser, soweit sie Gartenbesitzer sind oder mit Obstbäumen zu tun haben, die wichtigsten in Betracht kommenden Schädlinge aufzählen und zugleich ihre Bekämpfungsart angeben. Bei allen Fällen ist es zu empfehlen, die Befitzer von Obstbäumen zu lassen, daß diese bei den Beförderungen möglichst nachgegeben werden, dafür sorgen dann noch die üblichen Strafverfahren, ohne die eine zünftige Bureaucratie ja nicht mehr auskommen kann.

Wir wollen hier nun für unsere Leser, soweit sie Gartenbesitzer sind oder mit Obstbäumen zu tun haben, die wichtigsten in Betracht kommenden Schädlinge aufzählen und zugleich ihre Bekämpfungsart angeben. Bei allen Fällen ist es zu empfehlen, die Befitzer von Obstbäumen zu lassen, daß diese bei den Beförderungen möglichst nachgegeben werden, dafür sorgen dann noch die üblichen Strafverfahren, ohne die eine zünftige Bureaucratie ja nicht mehr auskommen kann.

Wahl 80 Pf. Im Berichtsjahre wurden neu eingeschalt 18 068 859 Mark 80 Pf. an die Einkommensteuer im Sinne der Einkommensteuergesetze 847 006 M. 44 Pf. und umfassen 38 294 066 M. 12 Pf. Die Rücklagen betragen 9 491 135 M. 74 Pf., so daß sich der Einkommensteuereinnahme 1917 auf 27 792 950 M. 84 Pf. stellt, der sich auf 31 786 800 M. 1918 (28 855 512) stellt. In dem Einkommensteuereinnahme sind 17 776 M. 50 Pf. Einzahlungen aus 859 Stück Kriegsverrentungen enthalten. Es waren Konten vorhanden mit Einlagen bis 60 M. 7094 Stück, 60—100 M. 4106 Stück, 100—150 M. 3737 Stück, 150—200 M. 4777 Stück, 200—300 M. 6062 Stück, 300—400 M. 2888 Stück, 400—500 M. 2917 Stück, über 1000 M. 218 Stück. In dem Berichtsjahre wurden 29 176 M. 50 Pf. an die Einkommensteuer von 904 M. 95 Pf. gegen 841 M. 07 Pf. im Vorjahre.

Wittensberg. In St. Rantzenhausen wurde eine schwer verbrannte Frau aus Gollin eingeliefert. Sie hatte zum Schutze ihrer Körper mit Spiritus eingerieben und sich an den glühenden eisernen Ofen gesetzt. Dabei ließ sie sich von Spiritus leuchtig handhaben, das sie sich auf den Körper übertrug und die von Spiritus durchdrungene Haut entzündete, so daß sie sofort in Kammern land. In ihrer Angst lief sie Brennende auf den Fuß hinaus und schrie nach Hilfe. Durch die Zugluft war das Feuer noch gesteigert worden und nur mit Mühe konnten die Feuerwehrleute die Unglückliche von dem Verbrennen retten. Die Verletzungen sind zum Glück nicht lebensgefährlich.

Wittensberg. Zur Herstellung eines Werbefilms „Die deutsche Jugend ruft sich“ 8 Kriegsangehörigen wurden vor dem Durchbruch von einer Filmkommission Aufnahme gemacht. Hierzu waren die Schülerin und Schüler der hiesigen Schulen zur Mitwirkung herangezogen worden, die in Gemeinschaft mit einer größeren Zahl von Erwachsenen bederlei Geschlechts die von einem Kinoausleiher in der Höhe des deutschen Filmbeschäftigungspfeils durchgeführt. Den Beschäftigten bildete eine photographische Aufnahme des Durchbruches.

Diesbach. Einem hiesigen größeren Wert war ein Posten Fein geliehen worden. Er wurde bei einem Gewerbetreibenden wieder vorgefunden. — Einer Frau in der Defauer Straße ist aus dem nachfolgenden Keller 7 Büchsen eingewandert ausgeschlossene Wurst im Werte von 38 M. geliehen worden. — Weiter wurde einer Frau in der Kolonnenstraße ein Posten Wäsche und Kleidungsstücke gestohlen.

Wittensberg. Ein Verfall der St. Rantzenhausen. Es sind vorübergehende Schritte unternommen worden, um auch in diesem Jahre eine größere Anzahl erholungsbedürftiger Kinder auf dem Lande unterzubringen und zwar, wenn möglich, wieder im Kreise Gattungsberg, Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, die die Unterbringung von Kindern auf dem Lande wünschen, wird anheim gegeben, die Anmeldeung Herrentafel 10, Zimmer 8 in den nächsten Tagen vormittags zwischen 9 und 12 Uhr zu bringen. Die Anmeldung durch die Kinder selbst ist nicht erwünscht. Die Kinder sollen den mündlichen Eltern, Pflegeeltern, Vormündern, Kriegsanwärtern in erster Linie Aufnahme auf dem Lande finden. Kinder aus der Mittel- und den höheren Schichten bis zum Alter von 16 Jahren können ebenfalls aus Land geliebt werden. Die Bedingungen werden bei der Anmeldung ausgehändigt werden. Es ist ein Unterpfand von 50 Pf. für den Tag zu zahlen und zwar ohne Rücksicht darauf, ob das Kind in eine amtliche oder unamtliche Pflegestelle kommt. Bedürftigen Familien kann der Beitrag auf Antrag erlassen werden.

Gewerkschaftliches.

Über 400 000 Mitglieder.

Der Deutsche Metallarbeiter-Verein hat, wie aus dem Ergebnis der Erhebungen über die Mitgliederbewegung vom 27. Januar bis zum 2. Februar 1918 hergesehen, nunmehr das vierthunderttausend überschritten. Die neueste Nummer der Metallarbeiter-Zeitung betont hierzu:

„Infolge unter den Waffen stehenden Kollegen müssen aus dieser Tatsache das neue die Zukunft heißen, daß sie am hoffentlich bald eintretenden Ende des Krieges in eine unerschütterlich bestehende Gewerkschaft zurückzuführen können, die imstande ist, sich ihrer Wünsche und Forderungen mit aller Entschlossenheit zu wehren, und wofür, Arbeit wird es genug geben für den Deutschen Metallarbeiter-Verein! Es wird so leichter werden, die Arbeit, je mehr man sich unter ihnen gefühlt der Verband hat. Darum auf, mit voller Entschlossenheit, daß bald die halbe Million Mitglieder wieder erreicht werde!“

Berliner Metallindustrie gegen ihre Angehörigen.

Wie S. Aufhäuser in der Deutschen Industriebeamtens-Zeitung mitteilt, haben 20 der größten Metallwarenfabriken Berlins, darunter A. G. Bergmann, Bertha, Bloch, Gebr. Lubow, Goese, Witz & Genes, Siemens & Halske und Siemens-Schuckert am 1. Januar 1918 folgenden Geheimvertrag geschlossen:

„Lied während des Krieges mit England von einem Mitglied der Vereinigung ein männlicher oder weiblicher Beamter eines anderen Mitglieds ohne dessen Zustimmung angestellt, so ist letzterer verpflichtet, einen Betrag in Höhe von bezahlter Berliner Metallindustrie vermittelte Kasse zu zahlen gleich dem Doppelten des von dem Angestellten in den ersten zwei Jahren erzielten Wehrentommens.“

Der Zweck dieser Vereinbarung ist natürlich, den Angestellten die Erlangung besser bezahlter Stellen, die ihnen das Hilfsbedürfnis ausgesetzt freigegeben hat, unmöglich zu machen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß derartige Bestrebungen der Metallindustrie, die die Lohnbedürfnisse gegen die guten Sitten verstoßen. Man darf gespannt darauf sein, wie das Kriegsamt sich zu den Beschwerden der ledigen Beamten über diesen Geheimvertrag stellen wird.

Generalversammlung des Schmalzhandwerksvereins. Der Zentralverband der Schmalzhandwerker Deutschlands hat seinen 17. ordentlichen Verbandstag vom 8. bis 10. nach Würzburg ein. Auf der Tagesordnung steht neben den üblichen Berichten und Rechnungen ein Bericht des Reichslagsabgeordneten Simon über die Ueberzeugungsrichtigkeit.

Diese Ribenteile sind herauszufinden und zu verbrennen, die bloßgelegten Holzteile sind mit Terrasstrich oder mit einem Lehmablag und Weizenmehl zu lagern. Die Gängepartei an den Baumstämmen, an welchen sich D. H. im oder Käfer (Käfer) befinden, sind Anfang März abzumachen, zu verbrennen und die Baumrinde aufzuschneiden. Der Käfer (Käfer) ist ein bläulicher, sich in der Rinde befindlicher, der sich in großen Zweigen; diese sind abzuhacken und zu verbrennen, sowie die Zweige mit Karbolinum (Ispox) zu bepinseln. Der Stachelbeererschäler ist ebenso zu bekämpfen wie die vorübergehende Bläuligkeit und ist sehr leicht erkenntlich an verdrückten, braunroten Zweigen. Alle pilzartigen Zweige sind am besten im Herbst abzumachen, im Sommer kann man sie auch verbrennen. Die trockensten Früchte der Bäume — sogenannte Fruchtstummeln — sind abzuhacken und ebenfalls sehr feuer zu verbrennen.

Wenn die Gartenräucher unter unseren Genossen diese Rinde beherzigen, können sie sicher sein, daß sie im nächsten Herbst auch eine gute Obstwelt haben. Und das ist im Interesse einer besseren Volksernährung dringend nötig.

Gesundheitspflege.

Der Sieg der Röntgenstrahlen über den Brustkrebs.

Die Anwendung der Röntgenstrahlen zur Bekämpfung bösartiger Geschwülste nimmt in der Medizin immer einen breiteren Raum ein. Über die Behandlung des Brustkrebses mit Röntgenstrahlen gibt Dr. Walter Loole in der Münchner Medizinischen Wochenschrift Mitteilungen. Der Grund, weshalb die bisherigen Eingriffe, die häufig zu dem Tode führen, nicht erfolgreich sind, besteht darin, daß die Operationen zu spät kommen. Seine Ansicht nach ist die Operation, die gegen oder teilweise Entfernung des Organs mit sich bringt, eine Verflüchtigung des Körpers, also etwas Unvernünftiges. Bei nebenstehenden Orga-

Arbeiterbewegung im Malergerber.

Anfang Februar haben zwischen den Arbeiter- und Unternehmerverbänden des Malergerberes im Reichsorganisationsamt unter der Leitung des Oberleiters Herrmann die Verhandlungen über die Bekämpfung des Malergerberes und die Gewährung einer dritten Teuerungszulage stattgefunden. Es wurde vereinbart, den Reichsorganisationsvertrag für das Malergerber und die sonstigen zwischen den Verbänden getroffenen Abkommen unverändert bis zum 15. März 1918 zu verlängern. Die Gehälter sollen vom 1. März 1918 an eine weitere dritte Teuerungszulage erhalten, und in einzelnen Fällen mit mehr als 100 000 Einwohnern 15 Pf., in den anderen 10 Pf. für die Stunde. Am 1. Juni 1918 tritt eine weitere Erhöhung der Zulagen um 5 Pf. ein. Die Vereinbarung bezieht sich auf die Gewährung durch die zuständigen Behördenstellen. Mit dem Reichsorganisationsamt vereinbart sollen, ebenfalls im Reichsorganisationsamt, Sondervereinbarungen stattfinden.

Die Metallarbeiter im Danegerber.

Das Danegerber ist das an Rohlen und Eisenzügen reichste und bedeutendste Gebiet Ostpreussens. In der Zeit der russischen Metallarbeiter Metallisten werden einige Angaben über die im November abgehaltene Konferenz der Metallarbeiter dieses Gebiets mitgeteilt, die einen interessanten Einblick in die Organisationsverhältnisse der dortigen Metallarbeiter gibt:

Die metallurgischen und mechanischen Betriebe des Industriezweigs beschäftigen, was auf der Konferenz berichtet wurde, etwa 281 000 Arbeiter. Die Betriebe sind in 4000 Betrieben organisiert. Von den auf der Konferenz vertretenen Vereinen haben sich 16 bei der Bekämpfung der Metallarbeiterorganisation angeschlossen. Als Mitgliedsbeitrag wird fast durchgängig ein Prozent vom Lohn erhoben. Der Arbeitslohn ist in Anbetracht der Höhe der Zeit des Bestehens der Organisationen recht geringfügig. Er beträgt in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 217 Mark. Man darf daraus wohl schließen und die Hoffnung absetzen, daß die russischen Arbeiter sehr bald den Vorteil harter Kriegsalten werden können lernen, und daß die gewerkschaftliche Tätigkeit ganz von selbst zu einer höheren Bewertung passiver Ziele führen wird. Während der letzten Monate haben die Organisationen recht erfolgreich, der Betrag in den genannten 16 Gewerkschaften 888 730 Mark — 961 246 Mark, in den anderen 10 Gewerkschaften 67 230 Mark — 145 2